

# Aus alt mach Neu

Wie Großmamas Ofenbank, nur besser:  
Eine neue Möbelserie verbindet zeitlose  
Formen und die neue Freude am  
Handwerklichen. Sie kommt aus England  
und sieht überall gut aus.

TEXT LISA WILDERMUTH FOTOS DAVID BROOKS

**Massive Eichenbank**  
mit abgerundeten Kan-  
ten, ca. 480 Euro.



Taugt als Schemel und Beistelltisch gleich gut: **Hocker**, ca. 175 Euro, **Konsole**, 650 Euro, **Kinderhocker**, ca. 155 Euro, **Gästebett**, 1660 Euro, ohne Matratze als großer **Couchtisch** einsetzbar.

*Vertraut, nicht nostalgisch:  
Möbel, die man seit Langem  
zu kennen glaubt und jetzt  
in unsere Zeit passen.*



**Oma, Mama, Kind** finden bequem Platz: **Hocker** für Kinder, ca. 175 Euro, für Erwachsene 195 Euro, alter Stuhl privat.

**E**hrliches Handwerk, einheimische Hölzer, vertraute Formen: Mit solchen Eigenschaften wäre man noch vor einigen Jahren auf großen Designmessen untergegangen. Das ist jetzt anders. Dinge, die sich nicht ändern, nicht altern, aber immer schöner werden – das finden jetzt viele gut. Die neu gegründete englische Firma Another Country widmet sich ganz diesen Grundsätzen. Mit dem deutschen Designer Mathias Hahn baut sie Möbel, die einem so bekannt vorkommen, als gehörten sie schon lange zur Familie. Ein Hocker, der ein besonders ansehnlicher Nachfahr eines Melkschemels sein könnte. Eine Sitzbank ohne Lehne, mit vier ausgestellten Beinen, die aussieht wie die kleine Schwester der Konsole. Ein massiver Esstisch. Ein großer Couchtisch, wie man ihn gut brauchen kann, wenn viel Besuch da ist – und der sich in ein Gästebett verwandelt, wenn man eine Matratze darauflegt.

„Es geht uns um Möbel, wie wir sie vom Land kennen, die aber auch in einem urban gestalteten Raum keine Fremdkörper sind“, sagt Mitgründer Paul de Zwart. Retro-Look? Nostalgie? Auf gar keinen Fall! Sie sind vielseitig, nachhaltig, also langlebig in Design und Funktion, sie erzählen etwas davon, woher sie – oder ihre Besitzer – kommen. Und sie harmonieren gut mit Stücken aus ganz anderen Epochen, die schon zu Hause stehen. Als Vorbilder nennt de Zwart, einer der Mitgründer des Designmagazins „Wallpaper“, die Shaker, skandinavische Holzmöbel und Gebrauchsmöbel, wie man sie auch in Deutschland noch vor hundert Jahren auf dem Land fand. Ein Schreiner in Dorset baut sie von Hand aus Eiche und Esche, im September werden sie auf dem London Design Festival vorgestellt und bereits jetzt unter dem Namen „Another Country – Series One“ (Serie 1) über das Internet verkauft. ©

→ Mehr Informationen ab Seite 176